



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zucht Spiegel

Cölln, [ca. 1650]

Der Ander Theil. Wie sich die Jugend gegen dem Nechsten verhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46387)

Vnd darauff in ein Kloster gangen.

(Ex lib. de viris illust. Ord. Cistert.)

4. Sie haben auch vrsach da zu betrachten/wie alle / so alda begraben liegen/ie kund widerumb zu staub vnd erden werden / ob sie schon bey ihren lebzeiten frisch/jung / gesund / starck / reich / vnd in grossen ansehen waren. Item/das ihnen selbst eben diß / ob sie schon noch jung seind / einmal/vnnd vil reichr eh dan sie vermeinen/ werden zu theil werden. Der mensch weiß seind end nit/steht geschrieben Eccles. 9.

Der Ander Theil.

Wie sich die Jugend gegen dem
Nächsten verhalten soll.

Die Erste Frag.

Was sollen die Kinder ihren
Eltern leisten?

Den eltern seind die Kinder
der zu jederzeit / vnnd an
allen orten schuldig ge
bürende Ehr zubeweisen.

Das

Darumb sie dan weder in Worten
noch geberden das widerspil thun
oder an ihnen mercken sollen lassen
damit sie nit etwan von Gott (wie
bisweiln geschicht) gestrafft werden.

Diß befehlt erstlich **GD** Er selbst
Deut. 5. da er sagt: Ehre deinen Vatter und
Mutter/wie dir dein Herr vnd Gott gebotten hat
auff das du lang lebest / vnd es dir wollt gehe
Erden / welche dir Gott dein Herr geben wird.
Deut. 27. Verflucht sey/wer sein Vatter vnd Mutter

Proz. 30 ter vnehret. **JA** Exodi 21. sagt er: Wer seinen
Vatter vnd Mutter schlägt / der soll des todts ster-
ben. Wer Vatter vnd Mutter flucht/soll des todts
sterbe. Also spricht auch der weise mann
Ein Mug/das den Vatter verspottet / vnd verachtet
der Mutter Geburt / das müssen die Raben an
Bach aufgraben / vnd die jungen Adler freffen
Eccles. 3. v. 5. der sein Mutter ehret/ist gleich einem
der einen Schatz hinder sich legt. v. 6. der seinen
Vatter Ehrerzeigt / wird fremd an seinen Kindern
erleben/vnd so er bitret / wird er erhört werden. v. 7.
der seinen Vatter in ehren hat / der wird sein Leben
verlengern. v. 8. wer den Herren fürchtet/der ehret
seine Eltern/vnd dienet ihnen / die ihn Geboren ha-
ben/wie den Herren.

2. Sie sollen auch in allen dingen
in denen man kein außersüchlich
Sünd spüret / willig vnd hurtig ge-
horfam

horfam leiffen / vnd in wenigften sich
ihnen nit widerfetzen / noch wider-
murzen vnd widerbellen. Ja / was
fromme Kinder feind / die kommen
dem befelch ihrer Eltern vor. Prou.
23. sagt der weife man: Höre deinen Vatter/
der dich gezeugt hat / vnd verachte dein Mutter nit/
wan sie alt wird.

Hinaegen lesen wir einen strengern
ernstlichen befelch von den streitigen
vngehorsamen Kindern / Deut. 21. da
Gott also spricht: Wann jemand einen muts
willigen vnd vngehorsamen Sohn hat / der seines
Vatter vnd Mütter Stim nit gehorcht / vnd ver-
achtet wann sie ihn gezüchtiget haben / so soll ihn sein
Vatter vnd Mutter nehmen / vnd zu den Ältesten
der Statt führen / vnd zu der Porten des Gerichts /
vnd zu den Eltern der Statt sagen: Dieser vnser
Sohn ist mutwillig vnd vngehorsam / vnd verach-
tet vnser Vermahnung zuhören / vnd lebt in
schlimmereyen / in vndeuscheit / Fällerey: So soll er
sterben / vnd sollen ihn Versteinigen alle Leuth ders
selben Statt / vnd soist also das böß von dir thun /
das es das ganz Isräel höre / vnd sich fürchte.
Wann man diesem Göttlichen befelch
noch heutigs tags nachkame / was
giltes man würde bald mehr fromme
vnd gehorsame Kinder haben. So

mangler vns auch an Exempeln sonder
 der vngerathner kinder mit / welche
 von Gott wegen ihres vngheorsamen
 wunderbarlich seind gestrafft worden
 Wer weis nit vmb den grossen vng
 horsam Absalons / welcher sich wider
 seinen frommen Gottseligen Vater
 den König David hat auffgelehret
 wie wir lesen: hat er nit solchen
 einem spöttlichen ellendem Todt
 sen vnd bezahlen müssen / da er mit
 nem eignen Haar an einem Ach
 baum hangend bliben / vnd mit
 zehenden durchrennet worden?

2. Reg.
 18. 7.

3. Item sollen die kinder ihren Eltern
 treu sein / nichts ohn ihr vort
 wissen oder außdruckliche erlaub
 verruckert / nichts für sich / oder für
 andere nehmen. Ja wan sie etwan
 den ehehalten oder andern Haus
 müssen ein vntrew spüreren / den Eltern
 dasselb bald anzeigen.

4. Wan die eltern krank seind
 sollen sie ihnen mit willigem gemüthe
 dienen

vnd mit leiden / wie auch mit grosser
 vnd fleiß außwarten vnd zusprin-
 gen. Ehre deinen Vatter im werck (sage der weise
 man) vnd in Worten / vnd in aller Gedult / das dir
 ein guter Segen von GOTT werde. Für die
 Eltern (wie S. Chrysof. lehret) sollen
 die Kinder bis zum End ihres lebens /
 sorg tragen. Speise oder ernöhre dein Mutter
 (sagt der H. Ambros.) Vnd wan du schon
 dieses gethan wirst haben / so wirst du ihr dennoch
 ihre schmerzen / die sie deinetwegen außgestanden /
 noch nit bezahlt haben / noch die Speis / welche sie
 dir mit mütterlicher anmutung vnd lieb gereicht / in
 dem sie dich mit ihren brüsten ernöhret. Du hast ihr
 nit vergolten ihren hunger / welchen sie gelitten / das
 mit sie nichts ässe / das dir schaden / nichts träncke
 das der Milch einen mangel bringen könde. Dir hat
 sie gefastet / dir hat sie gessen / dir zu guttem hat sie
 sich von der Speis / welche sie sonst woll gemacht
 hatte / enthalten / vnd hingegen gessen / was ihr nit ge-
 schmeckt: Von deinetwegen hat sie gewacht / von dei-
 netwegen hat sie gewelnet / vnd du taffest sie noch
 noch leiden. Bis hieher Ambros. S.
 Basilius haltet den Kindern für das
 exempel der jungen Storchen / welche
 auß natürlicher anmutung vnd ein-
 gebung / ihre alte federlose eltern mit
 ihren eignen Federn bedecken vnd
 wer-

Eccles.
 23.
 hom. 24.
 super
 Ioann.
 1. 8. in
 Luc. 6.
 17.
 hom. 2.

wermen / die Spetz zutragen / vnd
 mit ihren flüglen vnder steuren /
 mit sie fliegen können. Welchen
 vns verdrüsse nicht solche kindt
 dienst vnsern Väterren zuzerzeit
 Wer würde es nie / wan er je sein
 Väterren etwas liebs thun wolte
 mehr seinem Knecht befehlen /
 disen Vöglen kombt es gar nit sch
 für / was sie die natur lehret.
 Basilius.

5. So sollen sie auch täglich für
 re Eltern / sie seind gleich lebendig
 der todt / Gott bitten. Ein andächt
 ger Bischoff hat auff ein zeit
 schlaff einen knaben in einem Bre
 nen fischen sehen mit einer silber
 Fischruten / vnd güldenem Ang
 vnd zwar ein weib herauß ziehen.
 er erwacht sihet er einen knaben
 dem Kirchhoff bey einem Grab
 ren. Vnd als er ihn gefragte / was
 da thäte / hat ihm der knab geantw
 tet / er bette für sein verstorbne M

er ein Vatter vnser vnd Miserere.
 Darauß der Bischoff abgenommen/
 daß er sein Mutter mit solchem ge-
 bett auß dem Fegfeuer erlöset hette/
 vnd das durch den gülden Angel das
 Vatter vnser / durch die silberne
 Kirchen aber der Psalm Miserere sey
 bedeutet worden. Spec. exempl. V.
 Defuncti, ex. 23.

Die ander Frag.

Wie sollen sie sich aber gegen den
 Geistlichen vnd andern fürnehmen Personen
 erzeigen.

1. **D**er würdigen Priesterschaft/
 wie auch allen Geistliche in ge-
 mein/als sonderbaren dienern Got-
 tes/soll die iugent allenthalben gebü-
 rende Ehr vnd Reuerenz erzeigen.
 Eccles. 7. steht geschriben. Ehre die Pries-
 ter. Vnd Eccles. 4. vor dem Priester sollstu
 dein Gees demütigen. Vnd das darff nit
 vill probierens/ weil derselben Wür-
 digkeit jederman woll bekant ist. Von
 der H. Senensischen Jungfrauen
 Catharina liest man/ daß auch in ih-
 rem

rem

rem noch gar jungen alter / weil sie
 von Gott verstanden / daß der selige
 Vatter Dominicus auß eyfer des
 glaubens vnd der seelen heyl / den Or-
 den den Predigerbrüder het auffge-
 richtet / durch solches in ihrem Gemüt
 also sehr bewegt sey worden / daß sie
 allein solchen Orden (welchen sie her-
 nach auch selbst angenommen) in
 grossen ehren gehalten / sonder auch
 wan sie erwan die Brüder selbigen
 Ordens für ihr Haus sahe gehn / ih-
 re Fußstapffen merckete / vnd solch
 wan sie hinweg waren demütiglich
 vnd andächtiglich küßete. *Sue. 10. 2.*

2. Gleiches als sollen sie gegen der
 Obrigkeit / vnd allen fürnemmen
 Herren vnd Frawen jederzeit ehrer-
 bietig sein / das Haupt gegen ihnen
 entdecken / sich bucken / vor ihnen auf-
 stehen vnd auß dem Weg weichen.
Rom. 13. sagt der H. Paulus: Gebet
 Ehr / dem die Ehr gebürt. Vnd der weise

Eccles. 4. Man / vor dem Obersten neige dein Haupt.

3. Was

3. Wan dergleichen Personen mit ihne reden / sollen sie solche schamhaftiglich vnd freundlich anhören / ihnen nit in das Gesicht sehen / sonder die Augen vnder sich schlagen / ihnen nit in die red fallen ; Wan man sie umb etwas fragt / erbarlich / vnd mit wenig Worten antworten / auch keines wegs geschwänzig vor ihnen sein. Gar schön vnderweiser der weise man die jugent / wie sie sich dißfals im reden verhalten soll / du Jüngling (sagt er)

Eccles.

32.

höre vnd schweig / so wirstu für solche zucht guten gunst erlangen: rede das dir zimmet vnd noch ist / vnd dannoch kaum in deiner sachen : Vnd wan du zweymal gefragt wirst / alsdan gib erst anwort. Vnd bald hernach : So du bey den fürnehmsten gewaltigen bist sollstu nit reden: Vnd du soll alte seind / sollstu nit vill daren schwägen.

4. Mit weniger Ehr vnd Gehorsam seind sie auch ihren Schulmeistern schuldig : Von denen sie alle lere / lehre / vnd straff gern vnd willig sollen annehmen.

5. Die Alte leuth / ob sie schon eines schlechten Standes / oder herkom-

S

mens /

mens / oder sonst verächtlich seind / sol-
len sie keines wegs darumb verachten /
verspotten / oder auff andere weis ih-
nen vberlefftig sein : Sonder wegen
ihres alters in ehren haben / damit sie
auch einmal können alt werden. Leuit.

19. sagt Gott selbs : Vor einem grauen
Haupt sollstu auffstehn / vnd die Person des alten
ehren : Dan du sollst dich fürchten vor Gott / dan
ich bin der Herr Ezechiel. 8. verachtet niemand in sein-
nem alter / dan wir werden auch alt. Darumb
hat Gott jene muerwillige Knaben ge-
strafft / welche den H. alten Propheten
Eliseum außgespottet haben / vnd
ihm geschreyen : Kalkopff komm her
auß / Kalkopff komm herauff. Dann
bald 2. Beeren auß dem Wald her
kommen / vnd haben der Kinder 42
zerrissen / wie wir lesen 4. Reg. c. 2.

Die dritte Frag.

Wie soll man sich gegen den Hauff
genossen halten?

1. Freundlich / lieblich / vnd holdse-
lig mit jederman sein : Sie zu sein-
der zeit grüssen / ihnen ein guete zeit
wünschen

wünschen / gegen jederman sich dienstbar erzeigen.

2. Mit den Geschwisterren vnd Ehehalten nit zanken oder greinen; Niemand schmähen / oder nachnammen oder sonst verdruß machen. Eccles. 28. sprich der weise Man: Hütte dich vor zank vnd hader / so machstu der Sünden minder. Dan je auß zank vnd hader offte grosse Sünden verursacht werden; Als fluchen / schelten / Leibs schäden / vnd gar Todtschleg. Wie dan nit gar vor vilen Jahren 2. Brüder im Obern Teutschland wege eines schändlichen Hundes dermassen vber einander ergrimmet / das einer den andern mit einem Tode enleibe / vnd nie lang hernach selbs auch ellendiglich vmb sein Leben kommen ist.

3. Sie sollen kein vneinigkeit zwischen den Eltern vnd Ehehalten machen. Dan Gott hat einen graven an dem / so zwittracht zwischen den Brüdern anrichtet / wird gesagt Prou. 6.

E 2

4. Sie

4. Sie sollen nit vnruhig/murmel-
lig/vnd züchtig im Hauß sein/sonder
jederman ein guts Exempel geben.
Aber von der Züchtigkeit soll bald
weiläuffiger im dritten Theil gehand-
let werden.

Die vierdte Frag.

Wie sollen aber die Kinder mit ihres
gleichen handlen.

1. **G**egen einem jeden sollen sie sich
Freundlich erzeigen/keinen ver-
achten/sonder mit allen/als wan sie
ihre leibliche Brüder oder Schwes-
tern weren / vmbgehn. Christus sagt

Matth.
23. v. 8.

Ihr seyt alle Brüder. Einer ist ewer Vatter der im
Himmel ist.

2. Wann sie einem einen dienst/
so zimlich vnd zulesstig ist / können
thun/sollē sie solches nit vnderlassen.

Rom. 12.

Wir viel seind ein Leib in Christo / sagt der
H. Paulus Gleich wie aber ein glied dem an-
dern zuspringt vnd hilfft / also müssen auch wir ein-
ander gern heiffen/wo wir können.

4. Mit keinem sollen sie zanken
oder rauffen / keinen schmähen/mit
keinem nichts thun oder anfangen/

das einer frommen züchtigen Doch-
ter vbel anstündte. Vnd darumb sol-
len sie die bösen mutwilligen gemein-
schafft fliehen/ vnd sich zu den from-
men vnd züchtigen gesellen. Aber von
Vermeidung böser gesellschaft wird
mehr gesagt im dritten Theil.

Die fünffte Frag.

Wie soll sich ein Kind gegen den Ar-
men Leuthen verhalten?

1. Zu den Armen Leuthen soll es
Christum den Herren erkennen
vnd verehren: Ja gänzlich darsür
halten/was es dem Armen liebs oder
leibs thue/das geschehe Christo selbs.
Wer einem Armen etwas gibt / der
gibts Gott selbs/sagt der H. Augusti-
nus/ Ja Christus selbst wird am
Jüngsten Tag sagen / wie wir lesen
Matth. 25. Wirtlich sag ich euch/was ihr einem
aus diesem meinen geringsten Brüdern gethan habt/
das habe ich mir gethan.

*super
psal. 36.*

2. Darumb soll man sie mit nich-
ten verachten/verspotten / schmähen/
E 3 oder

oder sonst plagen. Wer des Armen spottet/
der schendet desselben Schöpffer/ sagt Salomon.
Prov. 17. Vnd Eccles. 4. die hungerige Seelen verachte nicht/
vnd betrüb niemand in seiner Armut. Betrüb nit
das Herz/das ellend vnd noth leidet. Seind wir doch
Sermon. alle Bettler (sagt der H. Augustinus) Wann wir
15. in. betten/vnd stehen vor der Thür des großen Haupts
Evangel. vatters/seuffzen/in werffen vns nider/vnd wollen
Matth. gern etwas von ihm haben. Der H. Dauid
de verbis hat sich nit geschämet zusagen: Ich bin
Domini. ein Bettler vnd Armer Mann: ob er woll ein
Psalm. 39. so ansehnlicher mächtiger König war.

3. Wan sie ein Almosen begern/
soll man sie nit mit groben Worten
anfahren / sonder wan man ihnen
nichts geben kan/oder will / soll man
sie auff's wenigst mit freundlich
worten abfertigen: dan ihnen das be-
schwerlich gnug fürkombe / das sie
mit lährer Hand müssen abziehen.
Eccles. 4. steht geschrieben: Erzeig dich
freundlich gegen der gemein der Armen. Dem ar-
men neig ohn vnmut dein Ohr/ vnd das du ihn schül-
dig bist/gib/vnd antworte ihm freidlich in sanftmü-
thigkeit. Prov. 14. Wer den armen vnd dürfftigen
beteidiget/der schendet seinen Schöpffer.

4. Mitleidig/mild/vnd freigebig
soll man sich gegen den Armen erzei-
gen:

gen; Und wan es sein kan / sollen ihnen die Kinder von den Eltern ein almusen außbitten : können sie aber nichts erlangen oder geben / sollen sie auff's wenigst Gott für sie betten. Also mitleidig ist von Kindheit auff gewesen der H. Job. welcher von ihm *Iob. 31.* selbst bekent / das mitleiden mit ihm von seiner Jugend auff gewaschen / vnd mit ihm von seiner Mutter Leib außgegangen sey. Als der H. neunjährige Knab Justus einest mit seinem Vatter gen Ambian gerelset / ist ihnen vor einer Stadt ein blinder vnd lamer bettler begegnet ; der ein almusen von ihnen begert. Dessen harterboerselige Knab nit allein etwas zu essen geben / sonder auch / weil er nackend vnd bloß war / mit seinem Rock bedecket. Vnd da ihn sein Vatter darumb außsüßere / hat er ihm auß H. Schrifft erweisen / mit was großem nutz man den Armen guts thue. Beda 10. 3. Sur. 10 5.

5. Kan auch ein Kind Gott wollt

E 4

dant

Prov. 30

danken / daß er es nie in solche Ar-
 muth gerathen hat lassen: Darneben
 Gott bitten / daß er es auch forthin
 vor solcher behütten wölle: Vnd mit
 dem König Salomon zu Gott sprach
 Ich: Armut vnd Reichthumb gib mir nie Gib mir
 allein meiner nahrung Notturfft. Ich möchte sonst/
 wo ich zu satt würde / dich vertaugnen/vnd sagen
 wer ist der Herr? Oder wo ich zu Arm würde/möcht
 ich stelen/ vnd mich an dem Namen meines Gottes
 vergreifen.

Der dritte Theil.

Folgen andere Lehrstück / welche auch
 zu Christlicher Zucht vnd Erbarkeit der Jugend ge-
 hören vnd dienlich seind.

Die erste Frag.

Wie sollen sich die Kinder in der
 Schlaffkammer verhalten.

1. In der Schlaffkammer sollen sie
 wissen/vnd zu gemüt führen/daß
 nit allein ihr H. Schuzengel/sonder
 auch Gott selbs (wiewoll sie ihn nit
 sehen) zu gegen sey / vnd sehe/wie sie
 sich verhalten. Darumb sollen sie sich
 auch an diesem Dre aller zucht vnd er-
 barkeit b: stessen. Ja sie sollē gedenc-
 en/